

Leonard.

Was soll ich thun? Ich muß verschwinden,
 Ich weiß genug und räum' das Feld,
 Was morgen folgt — das wird sich finden!
 O treulos' Weib! O schöne Welt!

Chor der Gardisten.

Und gäb es hier ein Stelldichein
 Beim Mondenschein zc. zc.

Gräfin.

Wie? er ist entflohn von hier,
 Gleich Josef vor der Potiphar?!
 O Ludwig, o Ludwig, Du wirfst alt fürwahr!

Dritter Act.

Ar. 16. Introduction.

Chor.

Mit Tagesanbruch wird heut' gejagt;
 So ward uns gestern angesagt;
 D'rum stehen Alle wartend wir
 Auf dem Sammelplatze hier!
 Halloh! Laßt Hörner tragen
 Hinaus den Jagdruf weit,
 Und allen Jägern sagen:
 :: Kommt, nun ist es Zeit! ::

2. Scene.

Chor der Jägerinnen.

Heute soll man schauen,
 Ganz ein neues Bild,
 Heute sind wir Frauen
 Nicht wie sonst das Wild;
 Sind als Jägerinnen
 Kühnen Muth's erfüllt;
 Hallih, halloh!
 Nun laßt die Jagd beginnen,
 Hallih, halloh!
 :: Wenn's die Probe gilt! ::

Mit Gewehr und Tasche
 Wohlgerüstet hier,
 Rippen aus der Flasche
 Erst ein Schlückchen wir!
 :: Brr! Das thut so gut!
 Brr! Das hebt den Muth!
 Reiche Beute wird gemacht! ::

Frau von Sablé.

Mir sollte jetzt nur einer kommen,
 Einer, der mir so recht gefällt,
 Der würde rasch auf's Korn genommen,
 Hätt' ich ihn mir zum Schuß gestellt —
 Dann angelegt — ohne Pardon —
 Feuer — paff — da liegt er schon!

Chor.

Dann angelegt — ohne Pardon —
 Feuer — paff — da liegt er schon!

Frau von Mailly.

Ich für mein' Theil brauche keine Flinte,
 Mittelfst des sanften Händedruck's
 Traf ich schon manchen jungen Hasen,
 Und auch schon manchen alten Fuchs.
 Schnell angelegt — ohne Pardon —
 Feuer — paff — da liegt er schon!

Chor.

Schnell angelegt — ohne Pardon — r. r.

Alle.

Heute soll man schauen
 Ganz ein neues Bild,
 Heute sind wir Frauen
 Nicht wie sonst das Wild,
 Sind als Jägerinnen
 Kühnen Muth's erfüllt;
 Hallih, halloh!
 Laßt die Jagd beginnen,
 :: Wenn's die Probe gilt! ::

Chor.

Bersammelt harret Alles nunmehr,
 Wo weilt der König?

Bicomte.

Er kommt nicht her!

Chor. Wie?

Bicomte.

Als Oberstjägermeister
 Ward angezeigt mir Abends spät,
 Daß seine Majestät
 Heut' nicht mit uns zum Jagen geht!
 Er hat die Sicht,
 Doch wünscht er nicht,
 Daß d'rum die Jagd
 Wird abgesagt!
 Es zwick ihn hier — es zwick ihn da —
 Das reine Zipperlein,
 Mir scheint, es wird das Podagra
 Bei ihm in Anzug sein!

Chor.

Es zwick ihn hier — es zwick ihn da —
 Das reine Zipperlein?

Bicomte.

Ja, ja, es wird das Podagra
 Bei ihm in Anzug sein!
 Doch ist er — ich erstaune —
 Noch ziemlich heit'rer Laune,
 Die schönen Frau'n zu grüßen,
 Gebot er huldvoll mir,
 Und warnt sie, nicht zu schießen.
 Zu viele Böcke hier!
 Haha! der wundervolle Spaß
 Trieb in die Augen mir das Maß!
 Und alle lachen hier
 Pflichtschuld'gst jetzt mit mir!
 Hahahaha!
 Alle. Hahahaha!

Bicomte. Hahahaha!

Alle.

Hahahaha!

Pflichtschuld'gst lachen Alle wir!

Vicomte.

Nun laßt die Jagd beginnen
Im grünen Revier!

Alle.

Von hinnen — von hinnen —
Von Jagdlust brennen wir!

Alle Damen.

Freut euch, Ihr Füchse, Hirsche, Hasen,
Und was uns sonst kommt in die Quer',
Bald liegt ihr Alle auf den Rasen,
Heut' griffen wir ja zum Gewehr,
Schnell angelegt — ohne Pardon —
Feuer — paff — da liegt ihr schon!

Alle.

Schnell angelegt — ohne Pardon &c.

Ar. 17. Terzett und Quartett.

Gräfin.

Das war ich!

Leonard.

Wie, Sie?

Lucette.

Ja, das war sie!

Leonard.

Wie, das war sie?

Gräfin.

Ja, das war ich!

Leonard.

O fürchterlich!

Lucette.

Was hast Du? sprich!

Leonard.

Ich freue mich!

Denn — das war sie?

Gräfin.

Ja, das war ich!

Lucette.

Ja, das war sie!

Leonard.

Ach, daß war sie, die Dubarry,
Wenn man's erfährt, bin ich perdu!
Das waren also Sie?

Gräfin.

Sprecht nicht so laut! Hört zu:
Ich war's, die sie gerettet hat,
Die dann an ihre Stelle trat
Bei jenem Rendezvous.
Nur ich war dort — ich ganz allein!

Leonard.

Lucette, kannst Du mir verzeih'n?

Lucette.

Die Eifersucht?

Leonard.

Nicht das allein.

Verzeih' mir nur!

Lucette.

Was denn? Sag' an!

Leonard.

Was ich — was Du — was sie gethan!

Lucette.

Was fehlt Dir? Sprich!

Gräfin.

Ich war's ja, ich!

Leonard.

Wie freu' ich mich!

Ich, Esel, ich!

Das war ja sie!?

Lucette.

Ja, das war sie!

Leonard.

Ach, das war sie, die Dubarry,
Wenn man's erfährt, bin ich perdu!

Gräfin.

Ich war's, die Gräfin Dubarry!

Lucette.

.; Ja, das war sie!.;

Gräfin.

Ich war's, die Gräfin Dubarry,
Die Gräfin Dubarry!

Lucette.

Es war die Gräfin Dubarry
Die Gräfin Dubarry!

Leonard.

Es war die Dubarry
Wenn man's erfährt, bin ich perdu!

Leonard.

Das waren also Sie?!

Gräfin.

Nur still und nicht so schrei'n!
Der König hat — Dank meiner List —
Statt ihrer mich umarmt, geküßt,
Beim süßen Stelldichein!

Leonard.

Lucette, kannst Du mir verzeih'n?

Lucette.

Die Eifersucht?

Leonard.

Nicht das allein!

Verzeih' mir nur.

Lucette.

Was denn? Sag an!

Leonard.

Was ich — was Du — was sie gethan!

Lucette.

Was fehlt Dir? Sprich!

Gräfin.

Ich war's ja, ich!

Leonard.

Wie freu' ich mich!

Ich, Esel, ich'

Das war ja sie!

Lucette.

Ja, das war sie!

Leonard.

Ach, das war sie, die Dubarry
Wenn man's erfährt, bin ich perdu!

Gräfin.

Ich war's, die Gräfin Dubarry!

Lucette.

Ja, das war sie, ja, das war sie!

Gräfin.

Ich war's die Gräfin Dubarry,
Die Gräfin Dubarry.

Lucette.

Es war die Gräfin Dubarry,
Die Gräfin Dubarry.

Leonard.

Es war die Dubarry,
Wenn man's erfährt, bin ich perdu!

Borige. D'Aiguillon.

D'Aiguillon.

Oh, Gräfin! —

Gräfin.

Nun?

D'Aiguillon.

Ich suchte Sie!

Leonard,

Komm, komm, Lucette. Das war sie!

Gräfin.

Nun denn — der König —?

D'Aiguillon.

Ein Verrath!

Ein niederträchtig' Attentat!

Gräfin.

Was gibt es denn?

Leonard.

Komm, gehen wir!

Gräfin.

So sprechen Sie!

D'Aiguillon.

Doch diese hier?

Gräfin.

Die wissen Alles schon!

D'Aiguillon.

Nun denn:

Der König wurde gestern krank,
 Kam Abends gar nicht nach Luciennes!
 Ging schon um sechs zur Ruh'!

Gräfin.

Ist's wahr?

Leonard.

Komm, fliehen wir in eine Wüste!

D'Aiguillon.

Ein Anderer also war es, der —

Leonard.

An eine unentdeckte Küste!

Gräfin.

Ha! schändlich, niedertüchtig! Wer?
 Wer war es denn?

D'Aiguillon.

O, wenn ich's wüßte!

Leonard.

Das weiß er nicht, ich schöpfe Muth!

D'Aiguillon.

Bezahlen soll den Schimpf sein Blut!

Leonard.

Komm fort, Lucette, mir wird nicht gut!

Gräfin.

Wir müssen uns verbinden,
 Den Frechen aufzufinden!

Leonard.

Bertuschen wir es lieber!

Gräfin:

Ich sinne nach darüber:
 Wer war dort gestern in der Näh'?

Leonard.

Bertuschen wir es lieber!

Lucette.

Nein — eine bessere Idee!

Leonard.

Sie wird doch nicht —?

Lucette.

Ich mein', daß man —

Leonard.

Sie meint, vertuschen!

Lucette.

Nein!

Man muß verhören erst die Wache,
Wer gestern ging dort aus und ein!

Gräfin.

Ja, ja das soll geschehen!

D'Aiguillon.

Ha, Rache!

Gräfin. Lucette. D'Aiguillon.

In die Bastille
 Wird er gesteckt,
 Haben den Frevler
 Erst wir entdeckt!
 Nichts soll ihn schützen,
 Wird er erkannt;
 Nichts soll ihm nützen,
 Rang oder Stand!
 Fort, ihn zu finden,
 Und zu ergründen,
 Wer den Verrath
 An mir }
 An ihr } beging;
 Wer solcher That
 Sich unterfing.

Leonard.

In die Bastille
 Wird ich gesteckt,
 Wenn man den Frevler
 In mir entdeckt.
 Nichts wird mich schützen,
 Wird' ich erkannt;
 Nichts wird mir nützen,
 Was ich erfand.

Könn't ich verschwinden,
 Daß sie nicht finden!
 Wer den Verrath
 An ihr beging;
 Wer solcher That
 Sich unterfing!

Gräfin.

Jetzt wird mir klar, warum er floh,
 Als Licht ich holen ging!

Leonard.

Tableau!

Lucette.

Auch sollte man genau
 Durchsuchen den Saal!

D'Aiguillon.

Ganz recht!

Leonard.

O, diese Frau!
 Ihr Eifer wird fatal!

Gräfin.

Vielleicht hat etwas er verloren,
 Woran man ihn erkennt!

Leonard.

Gerechter Gott! ich bin verloren!
 Es geht mit mir zu End'!
 Vertuschen! Vertuschen! rathe ich!

Gräfin und D'Aiguillon.

Nein, rächen, rächen will ich mich!

Ensemble.

Gräfin. Lucette. D'Aiguillon.

In die Bastille
 Wird er gesteckt!

rc. rc.

Leonard.

In die Bastille
 Wird' ich gesteckt!

rc. rc.

Nr. 18. Finale.

Gavotte.

Gräfin.

Ja! Das ist der neue Tanz —
 „Contredanse“ wird er genannt,
 Den zu der Festlichkeiten Glanz,
 Kürzlich man bei Hof erfand!

Leonard.

Zu der lieblich sanften Weise
 Drehen Damen sich und Herr'n,
 Schlingen anmuthsvolle Kreise,
 Bald sich nähernd, bald sich fern.
 Es zeigt darin so manche Tour
 Ein Spiegelbild des Lebens nur!

Gräfin.

Man eint sich noch wie eh'dem zwar —
 Zu Zwei und Zwei in Sympathie —
 Doch nebenbei sorgt jedes Paar
 Vorsichtig für ein vis-à-vis!

Leonard.

Erst ein „Compliment“, so fängt es an,
 Bald schlingt sich schon die „chaine“ d'ran,
 Man sucht grazios ihr zu entgeh'n,
 Kommt auf den alten Fleck zu steh'n!

Gräfin.

Beim „dos-à-dos“ seh'n Weib und Mann
 Bereits sich mit dem Rücken an.
 Das „Traversez“ und „tour de main“
 Führt dann mit Nachbarn in's Gedräng'.
 Man macht bei Promenade
 Vor Andern schon Parade,
 Und kommt beim „Balancez“
 In angenehmste Näh'!

Leonard.

Eine Figur gibt es jedoch,
 Die amüsanter als alle noch;
 Sie ist des Tanzes höchste Höh',
 Man nennet sie „chassé-croisé“!

Gräfin.

Sie ist bei uns jetzt populär —
Es tanzt sie König und Friseur!

Leonard.

„Nimmst Du meine Dame mir,
Nehm' ich die Deine Dir dafür!“

Beide.

Das ist des Tanzes höchste Höh',
Das nennt man „chassé-croisé“!

Schlusssong.

Leonard.

Das waren also Sie?

Gräfin.

Ja, ich! — Ich war's!

Leonard.

Wie freu' ich mich!

Ich, Esel, ich!

Das war ja sie.

Lucette.

Ja, das war sie!

Leonard.

Das war sie, die Dubarry,
Und Alles hat verziehen sie!

Alle.

Hoch leb' die Gräfin Dubarry!
Die Gräfin Dubarry!

Ende. ^b

1875





